



## **E r g e b n i s n i e d e r s c h r i f t**

Sitzung des Ausschusses Dienstleistungen der IHK für München und Oberbayern am Dienstag, 21. April 2026, 16:00 – 18:30 Uhr, Präsenzsitzung in der IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München.

**TOP 1 Begrüßung und Einführung**

Dr. Laura Sasse

Vorsitzende des Ausschusses Dienstleistungen

**TOP 2 Resümee & Rückblick auf die Ausschussperiode 2021-2026**

Martin Drognitz, Claudia Schlebach, Tanja Wild

IHK für München und Oberbayern

**TOP 3 KI-Transformation bei Voith - Analytische und generative KI im Unternehmen implementieren**

Maria Knauer

Voith SE & CO. KG

**TOP 4 Diskussion im Fishbowl-Format**

Alle

**TOP 5 Sonder-TOP zur aktuellen Wirtschaftspolitik/Entlastungsprämie**

Alle, Dr. Manfred Gössl und BR-Filmteam

**TOP 6 Dank und Anerkennung**

Dr. Laura Sasse

Vorsitzende des Ausschusses Dienstleistungen

**TOP 7 Get-together**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

Anlage: Sitzungspräsentation

## **TOP 1: Begrüßung**

Frau Dr. Laura Sasse, Vorsitzende des IHK-Ausschusses Dienstleistungen, heißt die anwesenden Mitglieder und Gäste des Ausschusses willkommen. Sie begrüßt neben den neuen Gästen auch die heutigen Referenten, Frau Maria Knauer von VOITH SE & Co. KG sowie Frau Katrin Krall von Serviceplan.

Anschließend stellt Frau Dr. Sasse die Agenda vor. Thematischer Schwerpunkt der Sitzung sind die Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf den Arbeitsalltag. Des Weiteren werden die Anwesenden darüber informiert, dass die Tagesordnung um einen Tagesordnungspunkt ergänzt wird. Für einen Fernsehbeitrag der BR-Sendung „kontrovers“ werden in Begleitung von Hauptgeschäftsführer Herrn Dr. Manfred Gössl Aufnahmen und O-Töne im Fachausschuss gedreht. Zunächst berichten die IHK-Vertreter, welche politischen Themen für Dienstleister in der aktuellen Wahlperiode im Fokus standen und was erreicht worden ist.

## **TOP 2: Resümee & Rückblick auf die Ausschussperiode 2021-2026**

Frau Dr. Laura Sasse übergibt das Wort an **Martin Drognitz, Claudia Schleich** und **Tanja Wild** für einen Rückblick auf die Arbeit des Fachausschusses in der zu Ende gehenden Wahlperiode.

Martin Drognitz berichtet über:

- Konstituierung der neuen Fachausschüsse und Berufung
  - o Ablauf bis zur Neukonstituierung
  - o Struktur (Beibehaltung der bestehenden Fachausschüsse, Einführung von Expertenräten)
  - o Bedingungen für eine Mitgliedschaft im Fachausschuss (Leitungserfahrung, Präsenz, maximale Dauer)
- Rückblick 2021 – 2026
  - o Zahlenüberblick
  - o Politische Aktivitäten und Erfolge
  - o Schlussabrechnung Corona-Wirtschaftshilfen Bayern

- Durchführung fünf großer Kampagnen zu den jeweiligen Wahlen in der letzten Wahlperiode
- IHK-Ausbildungskampagne #könnenlernen

Claudia Schleich berichtet über:

- Politischer Rückblick über die vier Highlight-Themen der Gesamtinteressenvertretung in der Wahlperiode 2021 - 2026 (Fachkräfte, Bürokratieabbau, Digitalisierung und Energie- & Klimapolitik)

Tanja Wild berichtet über:

- Resümee des Fachausschusses Dienstleistungen
  - Erreichtes aus Impulsen und Themen des Ausschusses
  - Fokus Selbstständige
  - BIHK-Webinarreihe „Künstliche Intelligenz verstehen & nutzen“ bis Mai
  - IHK Zukunftskonferenz am 30.04.26

### **TOP 3: KI-Transformation bei Voith - Analytische und generative KI im Unternehmen implementieren**

Frau Dr. Laura Sasse leitet in das Thema ein.

**Das Produktivitätssteigerungspotenzial durch KI wurde von vielen Unternehmen erkannt.** In der IHK-Digitalisierungsumfrage 2026, in der bayerische Unternehmen zu ihrem Digitalisierungsstand und insbesondere zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz befragt wurden, gab der Großteil der Unternehmer zwar an, KI einzusetzen, häufig jedoch beschränkt auf Large Language Modelle. Viele Unternehmen erkennen grundsätzlich das Produktivitätspotenzial von KI. Allerdings gibt nur eine Minderheit an, bereits einen hohen, messbaren Produktivitätseffekt zu erzielen. Die meisten Unternehmen nutzen KI bislang operativ und punktuell, aber noch nicht strategisch in den Kernprozessen.

Diese technologische Entwicklung trifft auf einen stark veränderten Arbeitsmarkt. Der demografische Wandel führt dazu, dass in den kommenden Jahren deutlich mehr

Menschen altersbedingt aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden, als durch inländische Nachwuchskräfte nachrücken. Eine Grafik aus dem IHK-Arbeitsmarktradar 2026 zeigt den jährlichen Saldo aus Austritten und inländischen Neueintritten in den bayerischen Arbeitsmarkt. Zuwanderung aus dem Ausland ist bewusst nicht berücksichtigt, um die rein demografische Entwicklung sichtbar zu machen. Ab dem Jahr 2025 weist Bayern durchgängig ein negatives Saldo auf. Pro Jahr fehlen zunächst rund 50.000 bis 60.000 Arbeitskräfte, später zwar etwas weniger, aber weiterhin deutlich. Bis 2039 summiert sich die Lücke auf rund 635.000 Arbeitskräfte. Damit ist klar: Der demografische Wandel führt zu einem strukturellen Rückgang des Arbeitskräfteangebots. Ein Effekt der auch in Zukunft bestehen bleiben wird.

**Der zentrale Effekt von KI ist nicht primär Jobabbau, sondern Arbeitswandel.**

Studien, wie der Future of Jobs Report 2025 des World Economic Forum, zeigen: KI ersetzt selten ganze Berufe, verändert aber Tätigkeiten, Rollen und Aufgabenprofile innerhalb bestehender Jobs. Besonders betroffen sind routinisierte und standardisierbare Tätigkeiten. Administrative Aufgaben und einfache Wissensarbeit verlieren an Bedeutung oder werden automatisiert. Gleichzeitig steigt das Anforderungsprofil der verbleibenden Arbeit erheblich

Der Arbeitsalltag verschiebt sich hin zu:

- analytischem Denken und Bewertung
- Entscheidungs- und Urteilskompetenz
- digitaler und KI-bezogener Kompetenz
- Kommunikation, Koordination und Verantwortung

Die Arbeit für den einzelnen Mitarbeiter wird nicht weniger – sondern komplexer. Mitarbeitende müssen KI-Ergebnisse verstehen, einordnen, kontrollieren und verantworten. Verantwortung und kognitive Anforderungen nehmen zu.

Im Anschluss stellt Frau Dr. Sasse Frau Maria Knauer von VOITH SE & CO. KG vor:

- Digital Project Manager / Product Owner at Voith Innovation & Technology
- Seit 2004 bei der Voith Gruppe, insbesondere im Bereich Paper und Digital Solutions
- Dipl.-Ing. / Master of Sciences in Verfahrenstechnik / Chemical Engineering / Pulp and Paper Technology an der TU Graz.

Frau Dr. Laura Sasse übergibt das Wort an Frau Knauer.

Voith ist ein international tätiger Technologiekonzern mit den drei Konzernbereichen Hydro, Paper und Turbo, die Lösungen und Services für Wasserkraftwerke, Papierherstellungsprozesse sowie Antriebstechnik anbieten. Das Unternehmen beschäftigt rund 22.000 Mitarbeitende aus etwa 90 Nationen.

Künstliche Intelligenz wird bei Voith bereits seit vielen Jahren eingesetzt. Zunächst lag der Fokus auf analytischer KI, etwa zur Prognostizierung von Mess- und Prozesswerten. Mit dem Aufkommen generativer KI wurde der Einsatz schrittweise ausgeweitet. Heute findet KI Anwendung in Kundenlösungen, in der internen Fertigung sowie in IT-nahen Funktionen.

Ein wesentlicher Meilenstein war die Einführung von Citizen Development im Jahr 2023. Um der steigenden Nachfrage nach digitalen Anwendungen zu begegnen, wurde mit der Microsoft Power Platform (Power Automate) eine strukturierte Umgebung geschaffen, die es Fachbereichen ermöglicht, eigene Anwendungen, Workflows und Automatisierungen mit geringem Programmieraufwand zu entwickeln. Dadurch konnten wiederkehrende Tätigkeiten aus verschiedensten Bereichen automatisiert werden, während IT-Fachkräfte entlastet wurden und sich stärker auf komplexe Aufgaben konzentrieren konnten. Die nachhaltige Verankerung erfolgte über Kompetenzlevel, Qualifizierungsmaßnahmen und eine interne Community.

Ebenso wurde Microsoft Copilot nach einer Pilotphase schrittweise im Unternehmen eingeführt. Die Zahl der Nutzenden stieg kontinuierlich auf rund 2.230 Personen an. Der größte Mehrwert wird insbesondere in der Integration mit Microsoft Teams gesehen. Generative KI kommt darüber hinaus u. a. in den Bereichen Einkauf, Programmierung, Legal Tech sowie bei KI-Agenten zum Einsatz. Dabei zeigte sich, dass IT-Mitarbeitende KI mit der Zeit gezielter einsetzen: Obwohl die absolute Anzahl der Prompts sank, stieg die Akzeptanz- und Erfolgsquote, was auf einen reiferen und effizienteren Umgang hinweist.

Ergänzend werden Large-Language-Modelle eingesetzt, beispielsweise über den Chatbot MillOne, der in Kundenanwendungen als zentraler Einstiegspunkt zu Wissen und Applikationen dient.

Organisatorisch wird KI bei Voith als zusätzliches Werkzeug verstanden, nicht als Anlass für grundlegende Strukturveränderungen. Zur Steuerung wurden ein AI-Committee, klare Klassifizierungen der KI-Anwendungen sowie verbindliche Leitplanken („Spielregeln“) für den Einsatz etabliert. Statt siloartiger Strukturen setzt Voith auf vernetzte Formate, die Governance, funktionsübergreifende Zusammenarbeit und kontinuierlichen Kompetenzaufbau miteinander verbinden.

Abschließend wurde die Perspektive der Führung betont: Zentrale Fragen seien, welche Verantwortung Führungskräfte abgeben wollen und was sie ihren Mitarbeitenden zutrauen. KI könne dabei sowohl zur Kontrolle als auch – im besten Fall – zur Befähigung und Entlastung der Mitarbeitenden eingesetzt werden.

Frau Dr. Sasse dankt Frau Knauer für Ihren Vortrag.

#### **TOP 4: Diskussion im Fishbowl-Format**

Frau Dr. Sasse erklärt das Konzept des Fishbowl-Formates und lädt folgende Teilnehmer in die feste Runde ein:

- *Maria Knauer, Voith*
- *Martin Drognitz, IHK München*
- *Katrin Krall, Serviceplan*
- *2 freie Plätze für Interessierte*

Folgende Erkenntnisse lassen sich aus der Fishbowl-Diskussion erschließen:

#### **Arbeitsmarkt & Tätigkeitsprofile**

- KI führt primär zu Arbeitswandel, nicht zu unmittelbarem Jobabbau
- Routinetätigkeiten und einfache Wissensarbeit nehmen ab
- Anforderungen an Mitarbeitende steigen (Bewertung, Verantwortung, KI-Kompetenz)

- Deutlich schlechtere Einstiegschancen für Junioren in einigen Branchen
- Frage nach IT-Fachkräften sinkt. IT-Sicherheit ist dagegen im Aufstieg

### **Führung & Change**

- KI-Akzeptanz entsteht nicht top-down, sondern wird getrieben von den Mitarbeitenden
- Führungskräfte müssen KI vorleben und vertrauen
- Mitarbeitende sollen Gefühl bekommen, entlastet zu werden, nicht ersetzt
- Durch KI gewonnene Zeit muss neu eingesetzt werden für Effizienzsteigerung (z.B. in Kontakte und Juniors investieren)

### **Dienstleistungs- und Kreativbranchen**

- Gefahr von Standardisierung und Austauschbarkeit durch KI-Content
- Zunehmende Bedeutung von:
  - Emotion
  - Kontext
  - Markenstimme
- GEO (KI-optimierte Suche) gewinnt gegenüber klassischem SEO

### **Technik & Strategie**

- Halluzinationen von LLMs bleiben ein Risiko
- Modularer, KI-unabhängiger Systemaufbau empfohlen, um Module immer wieder aktualisieren/erneuern zu können
- Strategische Fokussierung auf wenige KI-Anbieter sinnvoll, Anbieterwechsel vermeiden

### **TOP 5: Sonder-TOP zur aktuellen Wirtschaftspolitik/Entlastungsprämie**

Im Anschluss an die Diskussionsrunde begrüßt Frau Dr. Sasse Herrn Dr. Manfred Gößl und das Team des Bayerischen Rundfunks. Sie informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass der BR einen Beitrag zu den Reaktionen der Wirtschaft auf den

Beschluss der Bundesregierung zur Entlastungsprämie aufgezeichnet. Die Ausstrahlung ist für Mittwoch, 22. April 2026, 21:15 Uhr vorgesehen.

[Nachtrag: Die Beiträge sind unter diesem Link bei ca. Minute 2:30 zu sehen: [Kontrovers: Entlastungen auf den Schultern der Wirtschaft? - hier anschauen](#)].

Herr Dr. Gößl erläutert, dass vorgeschlagen wird, dass Arbeitgeber im Jahr 2026 ihren Beschäftigten bis zu **1.000 Euro steuer- und abgabenfrei** als zusätzliche Leistung auszahlen können. Konkrete Umsetzungsdetails seien bislang jedoch noch offen.

Kritisch hervorgehoben werden insbesondere:

- Die Verlagerung staatlicher Verantwortung auf die Unternehmen
- Fehlende finanzielle Spielräume vieler Betriebe, insbesondere im Mittelstand
- Zurückhaltung auch bei öffentlichen Arbeitgebern.

Aus Sicht der IHK ist kein übergeordnetes wirtschaftspolitisches Gesamtkonzept erkennbar. Die IHK setzt weiterhin auf strukturelle Entlastungen und nachhaltige Maßnahmen für **mehr Netto vom Brutto**.

Zur Einholung eines Meinungsbildes bittet Dr. Gößl die Ausschussmitglieder um Handzeichen:

- zur grundsätzlichen Bewertung der Entlastungsprämie
- zur Frage, ob eine Umsetzung im eigenen Unternehmen derzeit in Betracht kommt.

Das Stimmungsbild zeigt eine **eher ablehnende bis abwartende Haltung**. Ein Großteil der anwesenden Unternehmen gibt an, die Entlastungsprämie nach derzeitigem Stand **nicht umsetzen zu können**. Mehrere Mitglieder verweisen auf Unsicherheiten hinsichtlich der Ausgestaltung und der wirtschaftlichen Tragfähigkeit.

Herr Dr. Gößl bedankt sich für das Interesse des BR an der Arbeit des Ausschusses und dem ehrenamtlichen Engagement der Unternehmerinnen und Unternehmer. Er ordnet die Entlastungsprämie in die aktuelle wirtschaftliche Gesamtlage ein:

- Bayerische Wirtschaft seit drei Jahren im Tiefflug
- Schrumpfende Industrie
- Anstieg der Insolvenzzahlen

- Verstärkung durch mehrere externe Krisen sowie zunehmende binnenwirtschaftliche Belastungen durch Bürokratie, steigende Arbeitskosten und Energiepreise
- Statt des von der Bundesregierung versprochenen „Herbstes der Reformen“ nur kleine „Überraschungseier“ nach Ostern (darunter temporärer Tankrabatt, Ankündigung des Reformpakets der gesetzlichen Krankenversicherung, Entlastungsprämie).

Weitere Einzelinterviews werden im Nebenraum gedreht.

### **TOP 6: Dank und Anerkennung**

Abschließend dankt Frau Dr. Sasse allen Teilnehmenden sowie Gästen für ihr Erscheinen und die angeregte Diskussion sowie Frau Knauer und Frau Krall für den Redebeitrag und die Partizipation an der Diskussion. Frau Dr. Sasse und Herr Drognitz würdigen das ehrenamtliche Engagement der Ausschussmitglieder in der ablaufenden Wahlperiode und sprechen ihren ausdrücklichen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit aus.

Die Termine für die kommenden Sitzungen werden verkündet.

- **Rosenheimer Herbstfest:**  
31.08.2026, 15:00 – 23:00 Uhr
- **Herbstsitzung / Konstituierende Sitzung** (für alle neu berufenen Mitglieder und Gäste):  
vsl. 10.11.2026, 16:00 – 18:30 Uhr

Nach einem letzten gemeinsamen Foto wird die Sitzung um 18:30 Uhr beendet und es wird eingeladen zum anschließenden Get-together.

## TOP 7: Get-together

Tanja Wild  
(Protokollführerin)

Dr. Laura Sasse  
(Vorsitzende des Ausschusses)

08.05.2026



München und  
Oberbayern

Tanja Wild  
(Protokollführerin)

18. November 2025

Dr. Laura Sasse  
(Vorsitzende Ausschuss Dienstleistungen)